



Save the Children

Juli 26 | 03

MAGAZIN

Kinderarbeit
Wie wir Kinderarbeit
in Lieferketten
bekämpfen

UNSER EINSATZ FÜR KINDER

Unser Einsatz 2025

In über 100 Ländern waren
wir weltweit für Kinder da

Ein neuer Schulweg

Wie Patience Chouchou
zur Schule trug

Liebe Leser:in

Das vergangene Jahr war herausfordernd. Naturkatastrophen, Kriege und Konflikte. Das Leid, dem Kinder weltweit ausgesetzt sind, ist schwer zu ertragen. Gleichzeitig fordert es uns heraus, Entscheidungen zu treffen, unsere Kräfte gezielt einzusetzen und unser Bestes zu geben.

Es braucht Mut zur Vision und zum Perspektivenwechsel. Nicht nur das zu sehen, was unerreicht bleibt, sondern den Blick auf das zu richten, was möglich ist: Kinder, die dank unserer Unterstützung wieder lachen, spielen und sich austoben dürfen. Die Leichtigkeit des Kindseins erneut erfahren – ganz unbeschwert im Hier und Jetzt.

Save the Children setzt alles daran, dies möglich zu machen. Wir blicken mit der Brille der Kinder auf die Welt. Mit dieser Optik entwickeln wir auch unsere Einsätze, denn es sind die Kinder, die im Zentrum unserer Arbeit stehen. Dabei ist die Prioritätensetzung wichtig. Wir konzentrieren uns auf drei Schwerpunkte: humanitäre Arbeit, die Prävention von Kinderarbeit sowie unsere Schweizer Programme für Kinder in Not hier vor Ort.

Danke, dass Sie an unserer Seite stehen.

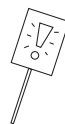


Maria Steinbauer
Direktorin Fundraising
und Philanthropie
Save the Children Schweiz

UNSER EINSATZ FÜR KINDER IM JAHR 2025

Das Jahr 2025 war für Save the Children besonders herausfordernd: Das Erdbeben in Myanmar, Gewalt und Hungersnot in Gaza, der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie Konflikte im Südsudan und in der Demokratischen Republik Kongo sind nur einige Beispiele für die vielen Krisen weltweit.

16281 
Kinder und Jugendliche kennen ihre Rechte.

114 266 
Erwachsene haben wir zum Thema Kinderrechte und Kinderschutz geschult.

27687 
Menschen haben Bargeldhilfe erhalten.

104244 
Kinder und Jugendliche haben wir beim Lernen unterstützt.

Unsere Teams waren in über 100 Ländern im Einsatz und setzten sich für die Menschen vor Ort ein – mit besonderem Augenmerk auf die Bedürfnisse von Kindern. Sie standen im Zentrum all unserer Aktivitäten: Wir entwickelten Bildungsprojekte, leisteten medizinische Hilfe, schufen Schutzräume inmitten von Krisen und Konflikten und engagierten uns gegen Kinderarbeit und Zwangsheirat.

Was haben wir 2025 erreicht?

Save the Children Schweiz war 2025 mit 74 Projekten in 31 Ländern sowie in länderübergreifenden Programmen aktiv. Damit konnten wir das Leben von rund 650000 Menschen verbessern, darunter 358000 Kinder. Im Zentrum unserer Arbeit stehen die Bereiche Überleben, Lernen und Schutz vor Gewalt. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass Kinder ihre Rechte kennen und diese selbstbewusst einfordern können.

Auch in der Schweiz aktiv

Auch in der Schweiz engagieren wir uns für besonders schutzbedürftige Kinder. Einerseits unterstützen wir geflüchtete Kinder in Kollektivunterkünften: In 59 Asylunterkünften halfen wir beim Aufbau kinderfreundlicher Räume, schulten Fachpersonal und führten Kurse für Eltern durch.

Andererseits begleiten wir Kinder, die durch die Inhaftierung eines Elternteils stark belastet sind. Im vergangenen Jahr waren wir in 7 Justizanstalten tätig und berieten 25 Mitarbeitende zur Gestaltung kinderfreundlicher Besuchssituationen.



Unsere Arbeit ist Zewo-zertifiziert:
2025 flossen von jedem ausgegebenen Franken 78 Rappen direkt in unsere Programme für Kinder.

5958 
Kinder und Jugendliche haben wir mit unseren Schweizer Projekten erreicht.

■ Save the Children Schweiz
■ Save the Children International



Erfahren Sie mehr in unserem Jahresbericht 2025:
savethechildren.ch/de/jahresbericht



KINDSEIN STATT KINDERARBEIT

Kinderarbeit nimmt Kindern, was selbstverständlich sein sollte: morgens zur Schule gehen, in der Pause lachen, nachmittags mit Freund:innen spielen.

Millionen Kinder leiden unter den Auswirkungen globaler Lieferketten in ihrem Alltag. Armut, informelle Beschäftigung und fehlende soziale Sicherheit sind die Gründe dafür, dass Kinderrechte entlang der Lieferketten verletzt werden. Um Kinder wirksam zu schützen, müssen Unternehmen Verantwortung übernehmen und Kinderrechte konsequent umsetzen. Wir unterstützen Unternehmen dabei mit einem ganzheitlichen Ansatz – von der Risikoanalyse bis hin zu konkreten Projekten für Kinder vor Ort.

Von der Mine zurück in die Schule

Seit 2024 unterstützen wir den Child Rights Action Hub in der Demokratischen Republik Kongo, der von unserer Partnerorganisation The Centre for Child Rights and Business geführt wird. Zusammen mit lokalen Partner:innen engagiert sich der Hub, um Kinderarbeit in Kobaltminen in Kolwezi zu verhindern.

Der Hub wird von neun Telekommunikationsunternehmen unterstützt, darunter die Swisscom AG. Ziel ist, die Lieferkette digitaler Geräte langfristig zu verbessern.

Unsere Mitarbeitenden vor Ort entwickeln persönliche Unterstützungspläne und individuelle Betreuung und führen so Kinder aus der Kinderarbeit heraus. Danach stellen wir die medizinische und psychologische Betreuung sicher, denn viele der Kinder haben Schlimmes erlebt. Schritt für Schritt tasten sie sich zurück ins Leben, gehen zur Schule oder beginnen eine berufliche Ausbildung. Dabei darf das Umfeld der Kinder nicht vergessen gehen: Wir entlasten ihre Familien finanziell und fördern auch ihre Geschwister. So konnte Kylian die gefährliche Arbeit verlassen und wieder zur Schule gehen. Auch seine Schwester Joyce erhielt eine Berufsausbildung als Näherin.

«Kinder sollten Stifte in der Hand halten, keine Werkzeuge.»

Kailash Satyarthi, indischer Kinderrechtsaktivist und Friedensnobelpreisträger



Dank der Unterstützung des Hubs kann Kylian wieder Kind sein und seine Freizeit geniessen, statt in der Kobaltmine zu arbeiten.

Kinderrechte in der Lieferkette – unsere Arbeit mit Unternehmen

Unser Ansatz verbindet zwei Ebenen: Wir unterstützen Unternehmen dabei, ihrer Verantwortung entlang der Lieferketten gerecht zu werden. Gleichzeitig stärken wir Kinder und Familien dort, wo Kinderarbeit entsteht.

Lieferketten und Unternehmenspraxis verbessern

Auf Unternehmensebene unterstützen wir Partner:innen dabei, die Transparenz in ihren Lieferketten zu erhöhen und ihre unternehmerischen Praktiken im Sinne der Kinderrechte zu verbessern. Gemeinsam setzen wir konkrete Lösungen zur Verhinderung, Erkennung und Behebung von Kinderrechtsverletzungen um, von der ersten Stufe der Lieferkette bis hin zu informellen Produktionsbereichen.

Im Rahmen unseres Engagements setzen wir uns in Multi-Stakeholder-Initiativen wie den beiden Schweizer Plattformen Swiss Sustainable Coffee Platform SSCP (für nachhaltigen Kaffee) und Swiss Platform for Sustainable Cocoa SWISSCO (für nachhaltigen Kakao) für Kinderrechte ein.

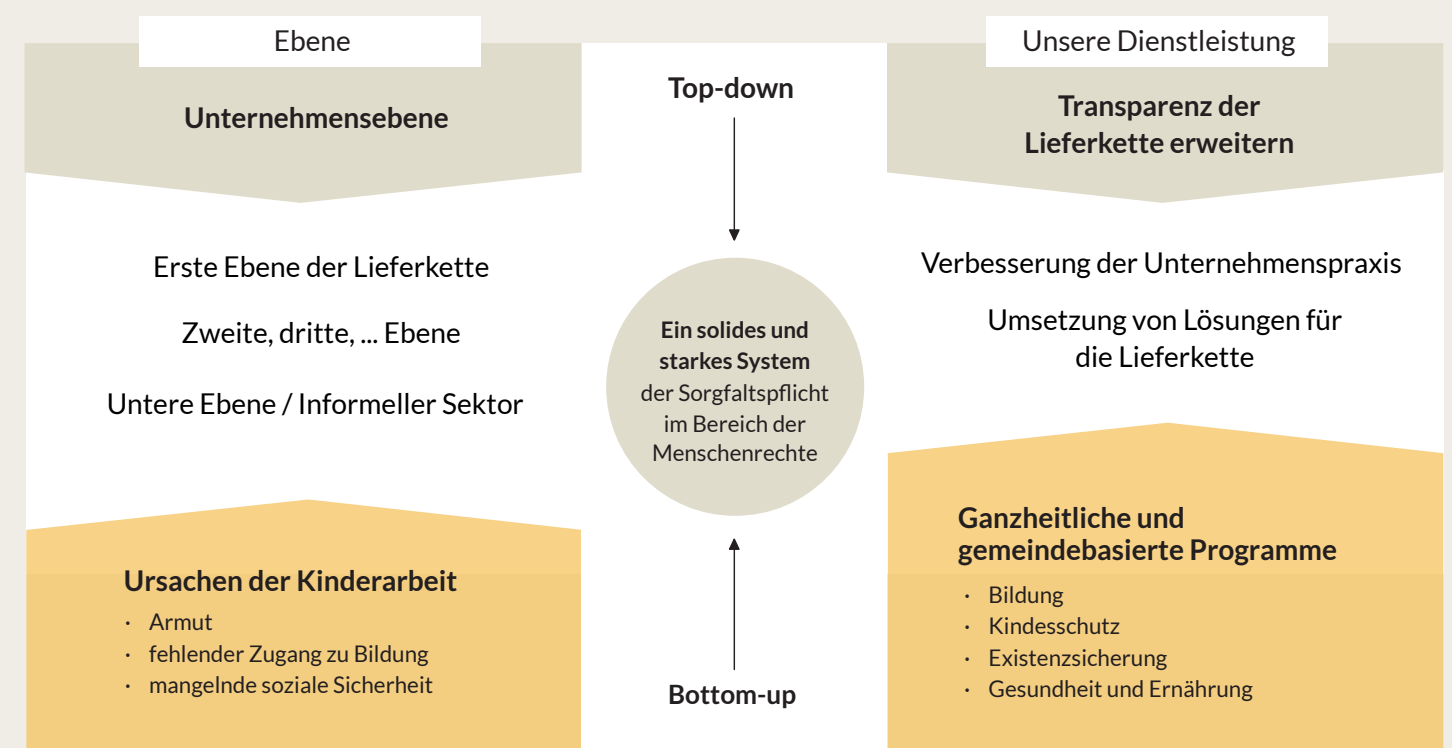


Besuch auf einer Kaffeeplantage im Rahmen einer Projektreise.

Gemeindebasierte Projekte umsetzen

Gleichzeitig adressiert unser Ansatz die Ursachen von Kinderarbeit wie Armut, fehlenden Zugang zu Bildung und unzureichende soziale Sicherheit. Um diese strukturellen Herausforderungen anzugehen, setzen wir gemeindebasierte Programme vor Ort um. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf die Bereiche Bildung, Kinderschutz, Existenzsicherung sowie Gesundheit und Ernährung.

Die Grafik zeigt unseren Ansatz gegen Kinderarbeit. Wir arbeiten mit Unternehmen an besseren Lieferketten und unterstützen Kinder und Familien vor Ort. Beides ist wichtig, damit Kinder wirksam geschützt werden.



EIN SCHULWEG, DER ALLES VERÄNDERT

Chouchou ist erst ein Jahr alt, als ihr Leben erschüttert wird. Gewaltsame Auseinandersetzungen erreichen ihr Zuhause in der Demokratischen Republik Kongo und reißen ihre Eltern aus ihrem Leben. Sie selbst wird schwer verletzt. Jahre später beginnt für sie ein unerwarteter Neuanfang, der lange unerreichbar schien.



Chouchou



Die Kugeln waren nicht für Chouchou bestimmt und doch veränderten sie ihr Leben für immer. Im Jahr 2017 eskalierte in der Region Kasai in der Demokratischen Republik Kongo ein bewaffneter Konflikt. Dörfer wurden angegriffen, Häuser zerstört und Familien auseinandergerissen.

Chouchou war noch ein Kleinkind, als bewaffnete Männer ihr Zuhause erreichten. Ihre Eltern wurden vor ihren Augen erschossen. Eine Kugel traf ihr Knie.

Für Chouchou und ihre Grossmutter Deba begann eine Flucht ins Ungewisse. Sie suchten Schutz im angrenzenden Angola, wo Ärzt:innen ihr linkes Bein amputieren mussten, um ihr Leben zu retten.

Als sie 2018 zurückkehrten, war ihr Alltag von Verlust und Armut geprägt. Chouchou konnte kaum laufen. Während andere Kinder spielten oder zur Schule gingen, blieb sie meist vor der Hütte sitzen. Lernen, Freundschaften und Zukunftspläne schienen unerreichbar.

«Ich konnte sie nicht zurücklassen.»
Patience



Deba



Ihre Grossmutter Deba (rechts im Bild) hilft Chouchou mit ihrer Beinprothese.



«Als ich das erste Mal in der Schule war, hatte ich keine Angst. Ich war einfach nur glücklich», erinnert sich Chouchou.

Bis die Schulleiterin Patience in ihr Leben trat. Sie arbeitet für ein Aufholprogramm von Save the Children und sucht gezielt nach Kindern ohne Schulzugang. Als sie Chouchou entdeckt, ist für sie klar: «Ich konnte sie nicht zurücklassen.»

Am nächsten Tag kehrt sie zurück und nimmt das Mädchen auf den Rücken. Fünf Kilometer trägt sie Chouchou zur Schule.

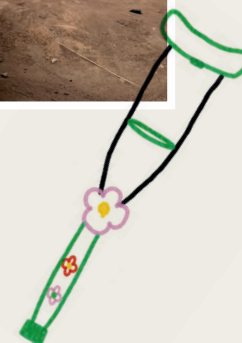
Während sechs Monaten bringt Patience sie fast täglich zur Schule und wieder nach Hause. Gleichzeitig erhält Chouchou Unterstützung: Schulmaterial, Krücken und schliesslich eine Beinprothese.

Mit dieser neuen Selbstständigkeit verändert sich ihr Alltag spürbar. «Seit sie die Prothese hat, bewegt sie sich viel besser», sagt ihre Grossmutter. «Und sie spielt wieder.»

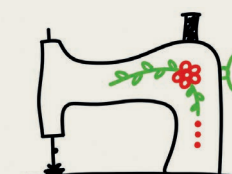
Heute geht Chouchou ohne fremde Hilfe zur Schule. Sie lernt, lacht und gehört dazu. Und sie beginnt, von der Zukunft zu träumen: «Ich möchte Schneiderin werden.»



Schulleiterin Patience (rechts im Bild) in dem von ihr geleiteten Lernzentrum.



«Ich möchte Schneiderin werden.» Chouchou



Hinterlassen Sie ein Kinderlachen. Mit Ihrem Testament.

Ihr Wunsch ist, sich für Not leidende Kinder auf der ganzen Welt einzusetzen und Ihr Engagement über Ihre Lebenszeit hinaus fortzuführen?

Mit einer Testamentsspende – sei es als Legat oder Erbanteil – können Sie eine bleibende Veränderung für Kinder auf der ganzen Welt bewirken. Was Ihnen zu Lebzeiten am Herzen liegt, soll auch in Zukunft leuchten und wird im Lachen der Kinder weiterleben.



Kostenloser
Testamentratgeber

savethechildren.ch/legate
legate@savethechildren.ch



Save the Children

Save the Children
Sihlquai 253
8005 Zürich

+41 44 267 74 70
info@savethechildren.ch
savethechildren.ch

PC 80-15233-8
IBAN CH88 0900 0000 8001 5233 8

IMPRESSUM: HERAUSGEBER Save the Children, Sihlquai 253, 8005 Zürich, T 044 267 74 70, www.savethechildren.ch
REDAKTION Rebecca Klee, Jessie den Harder, redaktion@savethechildren.ch GESTALTUNG UND UMSETZUNG Tanja Jablanovic
FOTOGRAF:INNEN: Wendy Elliott, Conor Ashleigh, Save the Children ILLUSTRATION Tanja Jablanovic, Andrea Peter DRUCK UND
KORREKTORAT Walter Schmid Production & Graphic AG PAPIER Norcote Trend, FSC ERSCHINUNGSWEISE Das Magazin «Save the Children» erscheint vier Mal jährlich in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Es wird an Spender:innen von Save the Children versendet. GESAMTAUFLAGE 60 000 Exemplare. Zum Schutz der Kinder und Familien in unseren Programmen wurden die Namen der porträtierten Personen geändert.

gedruckt in der
schweiz

